



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

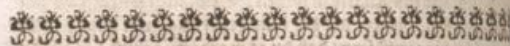
Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

VIII. Absatz. Beschlus aller bis da angezogenen Ursachen und Antrib zu
wahrer Reu.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

Blut des alten Testaments / also ist auch die Verachtung dessen
berrettung des Newen Testaments grösser Straff würdig / als
den Ubertrettern des alten Mosaischen Gesetzes widerfahren ist.



VIII.

Absatz.

Beschluß aller bis da angezogenen Ursachen und
zu wahrer New.

Welchen die
New leicht / un
welchen sie
schwer an
kومت.

S können zwar zu wahrer New noch mehr Ursachen
den / wir wöllens aber an seinen Ort lassen gestellt seyn /
einer gottliebende Seel leichtlich von sich selbst kenden
gleich wie die Lieb / der wahren New Ursprung ist / also wird
je mehrer sie Gott liebet / sich auch je mehrer / und zwar auf
manigfaltige Weis / über alle und jede G.D.ri zugestügte
aber die Lieb klein und kalt sinnig / wird auch die New um
schwerlicher zuerwecken seyn : lieber sie aber ihn enfferig / und
wird sie um jede und alle / auch geringe lästliche Sünden /
schmerzlicher New leichtlich behaffret werden ; also daß man
von ihr wird sagen könden : Magna est, velut mare contritio
ist groß / als wie das Meer ; gestalten dann die New jenes
von deme der heilige Etmacus meldung thut / also besch
heit von wegen einer begangenen Sünd / ein so hefftige New
am achten Tag dar an gestorben ; daß es hat thime die
ees / das Herz mit einem Schwerdt der schmerzlichen New
spalten. Andere aber / wie auch erkemelter Etmacus erzehlet /
auffhörlich an die Brust / vergossen Tag und Nacht ein sol
ter heißen Zähren / daß ihnen darvon die Augen im Kopf
die Wangen als in siedheißem Wasser versotten. Andere
mäßigen Layd gleichsam gar von Sinnen / stunden gleich
Bild = Säulen unbeweglich und sinnlos da. Andere
gen under sich / als wären sie an die Erden angehäuffet /
nidergesenckte Haupt steerigs hin und her / brülleten
Leyen. Was ein gewaltige herrschende Wasserin ist es
liebe / wie genug Augen und Herz gib sie einer verlickten

Jerem. Thren. 13.

Scalx. grad. 5.

anderst zubewainen und zubereuen / als andere lieblose Seelen zuthun
 So wollen wir dann uns alles ernstls lassen angelegen seyn / damit
 her uns die lieb und New in gleichmäßige Flammen aus: und zusam
 schlagen.
 Ich lege den obangezogenen Ursachen der wahren New / noch hinzu /
 Erweung ihrer hohen Fürreifftheit; dan sie billich für das angenehmbste
 so man Göt erweisen kan / zubalten ist. Sie reiniget unsählbar
 die Seel von allem Sünden Wust / beklaydet sie mit dem Ehren-Rock
 / bereichet sie mit sonderbaren Gaben / und mit der persöhnli
 Gegenwart des heiligen Geists / machet sie zu dessen Tempel / zur So
 und Sohns Gottes / und zur Tochter des himmlischen Vaters; ver
 sie ihrer Seelikeit so gewis / als es hie auff Erden immer seyn mag.
 gleichwol Göt der HErr mehr andere Mittel / alle und jede erst
 Gütter / Gaben und Gnaden zuerlangen / hat eingesetzt; jedoch / die
 die wahre New ein solches Werck ist / welches in unserm selbst aige
 Willen und Willkür steht / so folget / daß wann wir anderst uns rechtes
 werden befeissen / solche sovil an uns gelegen ist / warhafftig zu erwe
 die durch besser versichert seyn / daß uns die Sünd nachgelassen /
 Gnaden Stand erworben / und nach dem Tode die Seelikeit und
 als durch alle andere Gerechtfertigungs
 als die uns nur von aussen her durch anderer Zuthuung zugeaignet
 und deren Werth und Würdikeit in eines andern Gewalt und Wis
 D was grosse Vollkommenheit ist es dann / umb diese gang Göt
 Holocaustis non delectaberis, sagt David. Sacrificium Deo
 contribulatus, Cor contritum & humiliatum Deus non despicias.
 Göt / kein Wohlgefallen ab den Schlachtopffern; aber ein
 zerfnirhtes Herz wirst du nicht verschmähen / sonder wird dir
 Schlachtopffer seyn. Noli extrinsecus, spricht der heilige
 über gegenwärtige Stell / pecus quod mactes inquirere, habes
 occidas: Sacrificium Deo Spiritus contribulatus. Delum
 nicht vil ums Schaaf, Kälber und Ochsen / solche Göt zuschlach
 ein herrübbusfertiges Herz / so hast du schon das beste Mittel
 Göt ein wolriechendes Schlacht Opffer anzustellen. Die
 harten im Gebrauch / das Eingewaid / deren ihn Göttern geschlach
 mit grossem Fleis zubereichten / und hielten dafür / sie hätten ih
 ein angenehmes Opffer verricht / und den Zorn gestillet / wann
 die Leber und Herz frisch befunden. Es ware aber dieses / wie Suidas
 hat angemerckt / ein sonderbarer Fund und Nachaffung des
 Teuf.

111. 1111

Psal. 50. 18.

In illum Ver- sum.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Teuffels / dann er wol wußte / daß man dem wahren Götlichen
Opffer schlachten / und dessen Zorn nicht leichter stillen kann /
ihme ein reuferiges / büßendes Gemüt / und geknirsches
Fernes geraicht zu sonderem Ruhm der wahren Nem / welcher
Propheet David zu Göt gesprochen. Du wais / O Herr
wider dich begangene zwo Sünden bewainet / das wainet man
ich vermeinte ich müßte gar zu Wasser werden; aber eines ist
in dem bitter-schmerzlichen wainen / einen grossen Trost verursachend
lacrymas meas in conspectu tuo; dieweil du nemlich als
ein so grosses Wolgefallen getragen / daß du sie vor die Augen
zeit mit Lust anzuschauen. Oder wie etliche Hebræer diese still
Voluisti lacrymas meas in laguncula tua ut aquam odoriferam
andere sagen / in thesauris tuis, du hast sie als ein wolriechendes
Wasser in einem schönen Geschirre eingegossen / und als kostliche
deinen Schatz geletet / gleich wie grosse Fürsten zurum pflegen
ihnen erwan ein sonderbares / goldenes Kunst-Stück verchren
ihrem innersten gehaimen Zimmer auffbehalten. O der glückseli-
gen / welche bey Göt in so grossem Werth gehalten werden /
welche in den Augen Göttes in so hohem Ansehen ist!

Pſalm. 55-5.

Sie rechtferti-
get den Men-
schen / und
zwar gleich so
bald sie erweckt
wirdt.

Luc. 28. 14.

Lib. 3. in vitis
Patrum. n. 368.

Dessen etliche
Exempel.

Es ist aber beynebens ihr hoher Werth und Würdikeit
genugsamb abzunehmen / daß sie gleich den Augenblick / da
die Seel von aller Unsauberkeit des Sünden-Bußes reiniget /
in den glückseligen Strandt des ewigen Heyls unselbtsamlich über-
offener Sinder kame mit Sünden behaffret in den Tempel /
die Augen undergeschlagen / an die Brust geklopff / und
rewet / Descendit iustificatus in domum suam, ist er /
bezeuget / geheyliget und gerechtfertiget haimb gangen.
wir in der Geschicht-Beschreibung Rufini / wie daß jener
Paulus der Einfältige genandt / die Gnad gehabt / aus dem
schauen das Herz und Gemüt der Menschen zuerkennen.
er vil unterschiedliche Strands-Personen hinein in die Kirchen
ren alle überaus schön / mit grossem Glanz umbgeben / und
heiliger Schutz-Engel ganz frolich und freudig an der Seiten
kame einer daher / einer abscheulichen schwarzen Gestalt / welcher
Teuffel mit Ketten angefaßlet / als ein wildes Thier erdärmlich
schleppte / sein hochbetrübeten Schutz-Engel folgte in großer
fern himnach. Nach deme er aber hernach sambt andern
Kirchen heraus kommen / ware sein Angesicht glanzend als

der überige Leib schneeweis / und gleich einem palterten Mar-
 am Spiegel hell / gieng ihm auch anjeto der liebe Engel ganz fremden
 ander Seiten / hingegen folgte der Teuffel weit hinten nach. Nun
 dem heiligen Mann beynebens geoffenbarei / was massen sich dise alliche
 Veränderung hätte zugetragen / er habe nemlich dise Wort des Pro-
 phetas lesen hören; Lavamini, mundi estote, auferite malum
 carnis vestrae ab oculis meis, si fuerint peccata vestra ut coeli
 quasi nix dealbabitur. Waschet euch von euerer Unsauberkeit /
 und thut mir euere Ungerechtigkeiten aus den Augen / so will ich euch
 rein / daß ob sie schon blutroth wären / so weis als der neugefallene
 werden sollen. Hierauff habe er einen Aet der wahren Reu erweckt /
 die hiermit die wunderliche Veränderung alsobalden erfolget. Der
 Augustinus und mit ihme andere heilige Väter / seynd der Meinung /
 das sein Weib Saphira seyen selig worden / dieweil sie im letzten
 Aet des über sie gesallenen gehen Todts / dises heilsame Buß-Mittel
 Und halter der heilige Hieronymus darsür / solche endliche Buß-
 Mittel ebenfals ihren vil zustarten kommen / welche der allgemeine
 Buß / das rothe Meer / wie auch der Sodomitische Feur-Regen ergrif.
 Hierher gehet die denckwürdige Geschichte / so sich mit jenem buße
 Ender hat zugetragen. Dieser als er in ein sehr schweres abscheu-
 licher gefallen / solches aber mit grosser Reu und Vergießung viler
 dem Gottseligen Erzbischoff Petrus von Corbell gebeyret / und
 was gefragt / ob er bey Gott Verzeihung zuhoffen hätte. Der Bischoff
 die trostliche Antwort / er solle daran keines wegs zweiffeln / jedoch
 über ein so grausames Laster würdige Buß zulassen bereit seye;
 der arme Sünder aufgeschreyen / er seye willig vnd bereit alles aufzu-
 geben / und sollte ihm der Teufel tausendmal außzusuchen auffgelegt werden.
 kommen Bischoff giengen hierauff aus väterlichem Mitleyden und
 dem Freuden die Augen über / sagt / es werde vil gnädiger ablaufen /
 wenn du ein sibenzähriger Buß alles gethan und richtig seyn. Wie sagte
 der arme Sünder / nur ein sibenzähriger Buß über ein so grausame
 welche nicht genugsam könte abgebüßet werden / da ich gleich bis an
 den Tag in den allerstrengsten Buß Wercken / so zuerdenken / mein
 Buße zubringen? Der Bischoff aber; seye getröst mein Sohn / gehe hin
 / damit sollen die sibenz Jahr in einziges dreytägiges fasten mit
 und Brode abgefürget und verändert seyn. Ach heiliger Väter /
 der kufftrige Mensch mit herblich in wainen an die Brust klopfent /
 sage mich nicht ins ewige Verderben / ich bitte und beschwöre dich / du
 wollst

S. Hierony. e. 2.
 Nahum.

Thomas Cam-
 tiprat. l. 2. c. 15.

Das Buch
 VII. Cap. VIII.
 Abs. 451

wollest mir ein solche Buß auferlegen / die sich mit der
Sünd vergleiche. Der fromme Bischoff von GDie erleucht
Buß noch mehr/beflechte/ er solle sich zur Ruhe begeben/ und nicht
gen Buß ein andächtiges Vater unser betten / und sich ledlich
ten / daß ihm sein Sünd gänglich verziehen seye. Wie er
gründliche Güte Gottes verstanden / ließe er einen großen
ergehen / und siele zugleich augenblicklich vor des Bischoffs
darnd; worauff der Bischoff alsobalden auff die Campel
Wolk aus Götlicher Einsprechung verkündet / er seye und
mener Reu und Laid von allen Sünden dermassen wol ger
daß er ohne alle weitere Straff des Fegfeurs von Mund auf
fahren: was brauche es aber yil / diese Sach mit Exempel
ist unbekandt/ daß der Schächer durch eben dieses Buß-Mund
miten in ausgestandener öffentlicher Schand die himmlische
ben in dem Todt erworben / auch von dem Creuz in das Paradi
den? So gros ist dann die fürtreffliche Stärke und Nutz
ren Reu.



IX.

Absatz.

Daß man Reu und Layd über die Sünd oft erw

Warumb und
aus was Ur
sachen.

Dieweil es dann besagter massen / umb die wahre
ein so wolgefälliges glormwürdiges Ding / und dem mens
daran so gros gelegen ist / als will die Noth erfordern
oft in uns erwecken; und solcher Gestalt / so oft wir sie
der belaydigten Majestät Gottes einen gebürlichen hochan
trag erstatten; uns von aller unordentlicher Liebe gegen den
welche dem Schöpffer zur Schmach und Nachteil gerathet
das Gemüt je mehr und mehr in disen bußfertigen Zügem
schen; in der Gnad Gottes und aigenen Verdiensten wach
men; auch uns unseres aigenen Hayls je mehr und mehr